



Unterrichtsplan für die Jahrgangsstufe 5

Vor dem Hintergrund des allgemeinen Curriculums für katholischen Religionsunterrichts an Gymnasien hat die Fachschaft für katholischen Religionsunterricht an unserer Schule folgende Themen festgelegt. Je nach Unterrichtsverlauf und Interesse der Kinder ist natürlich durchaus Raum für andere Themen.

Als Leitmotiv über den einzelnen Themen steht: „Miteinander unterwegs - von Gott geführt!“

Mit diesem Leitmotiv ist auch in gewissem Umfang ein sozial-integrativer Unterrichtsstil vorgegeben.

Die „Themenmischung“ ergibt sich aufgrund allgemeiner übergeordneter Bereiche, die aber nicht alle in jedem Schuljahr zum Tragen kommen:

- Sprache der Religion,
- Altes Testament,
- Neues Testament,
- Kirchengeschichte,
- Kirche und Glaube,
- Liturgie und Spiritualität
- Christen und Nachfolge Christi,
- Ethik und Anthropologie und
- Religion und Konfession.

Für das kommende Jahr ergeben sich folgende Themen:

Themen	kurze Erklärungen
Die Bibel als Heilige Schrift	Deutlich soll werden, dass nach christlichem Verständnis die Bibel Gotteswort im Menschenwort ist, dass die Bibel ein Buch der Erfahrungen vieler Menschen miteinander und mit Gott ist. Die Kinder sollen aber auch lernen, wie die Bibel aufgebaut ist und welche Inhalte sie verkündet.
Könige in Israel: Berufung und Versagen	Am Beispiel des Königs David sollen die Kinder verstehen lernen, dass Berufung und Versagen sich nicht ausschließen. Ein Transfer in die eigene Lebenswirklichkeit soll Glaubensleben reflektieren helfen. In der Taufe wird jeder Christ zum Propheten gesalbt.
Jesus in seiner Zeit und Umwelt	Das Land, die Herrscher und das Volk sollen den Kindern nahe gebracht werden: Jesus ist ganz Gott und ganz Mensch. Hier soll seine konkrete, geschichtliche Menschlichkeit deutlich werden, die dann auch den Zugang zur Göttlichkeit erleichtert.
Die Feste der Kirche im Jahreskreis	Menschen brauchen Menschen. Das gilt auch für Christen. Sie leben in Gemeinden. Die Feste während des Jahres zeigen auf Christus als der Mittelpunkt der Gemeinde. Die Feste zeigen auch den grundsätzlich fröhlichen Charakter des Christentums. Speziell zu behandeln ist hier auch die Frage der Eucharistie als Mitte des christlichen Glaubens.
Der Einzelne und die Gemeinschaft	Hier werden Fragen der Ethik behandelt auf das eigene Leben bezogen, auf die Kirche bezogen (der Sinn der Taufe als Sakrament der Eingliederung), aber auch auf Probleme der Weltöffentlichkeit (Hunger, Armut - Fragen der Gerechtigkeit) bezogen.



Unterrichtsplan für die Jahrgangsstufe 6

Vor dem Hintergrund des allgemeinen Curriculums für katholischen Religionsunterrichts an Gymnasien hat die Fachschaft für katholischen Religionsunterricht an unserer Schule folgende Themen festgelegt. Je nach Unterrichtsverlauf und Interesse der Kinder ist natürlich durchaus Raum für andere Themen.

Als Leitmotiv über den einzelnen Themen steht: „Miteinander unterwegs - von Gott geführt!“ Mit diesem Leitmotiv ist auch in gewissem Umfang ein sozial-integrativer Unterrichtsstil vorgegeben.

Die „Themenmischung“ ergibt sich aufgrund allgemeiner übergeordneter Bereiche, die aber nicht alle in jedem Schuljahr zum Tragen kommen:

- Sprache der Religion,
- Neues Testament,
- Altes Testament,
- Kirchengeschichte,
- Kirche und Glaube,
- Liturgie und Spiritualität
- Christen und Nachfolge Christi,
- Ethik und Anthropologie und
- Religion und Konfession.

Für die Jahrgangsstufe 6 ergeben sich folgende Themen:

Themen	kurze Erklärungen
Die Patriarchen als Leitbilder des Gottesvolkes	Abraham, Isaak und Jakob sind die Stammväter des Glaubens. Vieles, was den einzelnen Vätern passiert ist, behielt Bedeutung für das ganze Volk Israel, ja im Grunde für jeden Glaubenden bis heute: Abraham wird gerufen: Er bricht seine Zelte ab und verlässt seine Heimat. Jakob kämpft in der Nacht mit seinem Gott. Gott erscheint manchmal wie ein Feind. So mag es den Juden in Auschwitz auch vorgekommen sein. Oft fragen Menschen heute: „Warum lässt Gott das zu?“
Der Weg der ersten Christen	Die ersten Jünger und Jüngerinnen Jesu (Petrus, Johannes, Marta). Ihre Reaktionen auf die Person und die Lehre Jesu. Das langsame Vertrautwerden mit dem Geheimnis „Jesus Christus“. Wenn Jesus heute in unsere Stadt käme, dann ...
Gebet als „sprechender“ Glaube	Beziehungen sind lebendig im fortwährenden Kontakt. Die Sprache ist das ausgezeichnete Mittel des Kontaktes. Diese Grunderfahrung öffnet den Weg für das Beten. Es ist „Beziehungspflege“. Eine Beziehung, die nicht genährt wird, verkümmert.
Der Islam als Weltreligion	Zunehmend erleben unsere Kinder Mitschüler und Mitschülerinnen, die dem islamischen Glauben anhängen. Diesen Glauben kennen lernen bedeutet: andere besser verstehen (Toleranz), sich selbst besser verstehen (im Vergleich) u. a.



Unterrichtsplan für die Jahrgangsstufe 7

Vor dem Hintergrund des allgemeinen Curriculums für katholischen Religionsunterrichts an Gymnasien hat die Fachschaft für katholischen Religionsunterricht an unserer Schule folgende Themen festgelegt. Je nach Unterrichtsverlauf und Interesse der Kinder ist natürlich durchaus Raum für andere Themen. Als Leitmotiv über den einzelnen Themen steht: „Umbruch und Aufbruch!“

Die „Themenmischung“ ergibt sich aufgrund allgemeiner übergeordneter Bereiche, die aber nicht alle in jedem Schuljahr zum Tragen kommen:

- Sprache der Religion,
- Neues Testament,
- Altes Testament,
- Kirchengeschichte,
- Kirche und Glaube,
- Liturgie und Spiritualität
- Christen und Nachfolge Christi,
- Ethik und Anthropologie und
- Religion und Konfession.

Für das kommende Jahr ergeben sich folgende Themen:

Themen	kurze Erklärungen
Die Synoptische Frage: Gemeinsames und Besonderes in den Evangelien	Im synoptischen (=zusammensehenden) Vergleich von Mt, Mk und Lk stellt sich die Frage nach dem auffallend Gemeinsamen und auch den Unterschieden dieser Evangelien. Persönliche Eigenart der Evangelisten, die jeweiligen Adressaten spielen dabei eine Rolle. Natürlich auch die verschiedenen Quellen (Zwei-Quellen-Theorie), der redaktionelle Kontext und v. a. mehr.
Christliche Konfessionen	Seit Beginn der Kirche muss sie sich mit Gruppierungen befassen, die sich aus sehr verschiedenen Gründen von der Kirche getrennt haben. Die Analyse der verschiedenen Gründe und Hintergründe sollte auch zu einer neuen Motivation für die Ökumene führen. Christus hat die eine Kirche gewollt; wir Menschen schaffen dagegen Trennung. Gibt es ein Modell der einen Kirche in den verschiedenen Konfessionen?!
Exodus: der befreiende Gott	Der Auszug der Israeliten aus Ägypten ist ein Auszug mit einem „mitlaufenden Anfang“. Das will sagen: Er hat exemplarischen Charakter. Immer wieder sind einzelne Menschen und auch ganze Völker in der Situation der „Gefangenschaft“: Wieder die Juden in der Zeit des Nationalsozialismus, die Schwarzen (Negro-Spirituals) in den USA, Berichte der Amnesty international, moderner Menschenhandel ...
Sakramente: Lebenszeichen (Eucharistie und Buße)	Sakramente sind Lebenszeichen. Sie sind Ausdruck des bleibenden Heilswillens Gottes in der menschlichen Geschichte: Durch das ganze Leben des Christen wird er durch diese Heilszeichen begleitet: Bei der Geburt durch die Taufe, bei dem Hineinwachsen in Familie und Gesellschaft durch das Sakrament des Altars, beim Mündigwerden durch Buße und Firmung, beim Heiraten durch die Ehe und bei der besonderen Aufgabe in der Kirche durch die Priesterweihe.
Das Judentum: Wurzel des Christentums	Jesus war Jude. Sein ganzes irdische Leben war davon geprägt. Über Jesus wurzelt das Christentum im Judentum. Jesu Vater ist unser Vater. Abraham ist auch für uns ein Beispiel dafür, wie ein Mensch sich glaubend aufmacht. Auch wir feiern Eucharistie mit den Zeichen des Brotes und Weines.



Unterrichtsplan für die Jahrgangsstufe 8

Vor dem Hintergrund des allgemeinen Curriculums für katholischen Religionsunterrichts an Gymnasien hat die Fachschaft für katholischen Religionsunterricht an unserer Schule folgende Themen festgelegt. Je nach Unterrichtsverlauf und Interesse der Kinder ist natürlich durchaus Raum für andere Themen.

Als Leitmotiv über den einzelnen Themen steht: „Mensch und Welt im Licht des Glaubens!“

Die „Themenmischung“ ergibt sich aufgrund allgemeiner übergeordneter Bereiche, die aber nicht alle in jedem Schuljahr zum Tragen kommen:

- Sprache der Religion,
- Neues Testament,
- Altes Testament,
- Kirchengeschichte,
- Kirche und Glaube,
- Liturgie und Spiritualität
- Christen und Nachfolge Christi,
- Ethik und Anthropologie und
- Religion und Konfession.

Für das kommende Jahr ergeben sich folgende Themen:

Themen	kurze Erklärungen
Jesus Christus: Grund unserer Hoffnung (Gleichnisse/Wunder)	Durch die Behandlung bestimmter Gleichnisse (Der erbarmungslose Gläubiger, Der barmherzige Samariter, Die Arbeiter im Weinberg) und Wundergeschichten (Hochzeit zu Kana, Stillung des Sturmes, Der stumme Bessene, Der Blindgeborene, Die Tochter des Jairus) soll Jesus Christus als unser Erlöser aufleuchten. Mit bestimmten „Titel“ (Messias, Kyrios, Sohn Gottes) könnte das Thema vertieft werden. Ein Exkurs über biblische Sprache wäre hier sicherlich auch angebracht.
Volk Gottes unterwegs - auf der Suche nach neuen Wegen	ecclesia semper reformanda - Die Kirche muss sich ständig selbst erneuern. Dieses alte Selbstverständnis der Kirche gilt auch heute. Dabei sollten die vier großen Eigenschaften der Kirche (Glaubensbekenntnis) neu bedacht werden: <u>einig</u> (Ökumene), <u>heilig</u> (von Gottes Geist geführt), <u>katholisch</u> (weltumfassend) und <u>apostolisch</u> (Missio).
Kreuz und Auferstehung	Menschen erfahren ständig Grenzen, so auch die Grenze des Todes. Vor dem Hintergrund menschlicher Grenzerfahrung soll die christliche Botschaft von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi neu verstehen helfen. Sie soll auch als Hilfe für die Bewältigung persönlicher Lebenssituationen vorgestellt werden.
Orden und Klöster: Alternative Wege	In einer von der Profitmaximierung bestimmten Zeit scheint die Beschäftigung mit Orden und Klöstern als Alternative sehr wichtig. Oft ging gerade von Klöstern Erneuerungen der Kirche und der Gesellschaft aus.
Gefährliche Geborgenheit: Sinnsuche und Aberglaube	Themen und Formen der Selbstbestimmung in Absetzung zur Fremdbestimmung sollten die Grundlage bilden. Auseinandersetzung mit den verschiedensten Drogen. Aber auch der große Bereich des Aberglaubens ist wichtig. Damit einhergehend sicher auch kritische Fragen an die Kirche und den einzelnen Christen.



Unterrichtsplan für die Jahrgangsstufe 9

Vor dem Hintergrund des allgemeinen Curriculums für katholischen Religionsunterrichts an Gymnasien hat die Fachschaft für katholischen Religionsunterricht an unserer Schule folgende Themen festgelegt. Je nach Unterrichtsverlauf und Interesse der Kinder ist natürlich durchaus Raum für andere Themen.

Als Leitmotiv über den einzelnen Themen steht: „Aufgaben wahrnehmen - auf der Suche nach Gott!“

Die „Themenmischung“ ergibt sich aufgrund allgemeiner übergeordneter Bereiche, die aber nicht alle in jedem Schuljahr zum Tragen kommen:

- Sprache der Religion,
- Neues Testament,
- Altes Testament,
- Kirchengeschichte,
- Kirche und Glaube,
- Liturgie und Spiritualität
- Christen und Nachfolge Christi,
- Ethik und Anthropologie und
- Religion und Konfession.

Für das kommende Jahr ergeben sich folgende Themen:

Themen	kurze Erklärungen
Israels Urgeschichte als Deutung der Welt	Grundsätzlich soll deutlich werden, dass zwischen „Weltbild“ (naturwissenschaftlich - „wie“ existiert die Welt) und „Weltanschauung“ (philosophisch - „warum“ existiert die Welt) zu unterscheiden ist. Bei der Frage nach dem Lebenssinn ist die Bibel auch heute sehr überzeugend. Hier könnte auch die Thematik Mythos und Mythen aufgegriffen werden.
Reich Gottes - Erfüllung der Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden	Reich Gottes und Kirche sind nicht immer identisch (Augustinus). Verhältnis von Kirche und Reich Gottes. Die Botschaft Jesu vom Reiche Gottes. Christliche und jüdische Vorstellung. Missverständnisse: zurzeit Jesu (Zeloten, Apokalyptiker u.a.), im Laufe der Geschichte (im römischen Reich, bei der Französischen Revolution, beim Marxismus) und innerkirchlich (transzendente, privatistische, ekklesiologische). >112
Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus	Die Einschätzung des Nationalsozialismus durch die Kirche hatte sich sehr schnell geändert. Der Widerstand vieler einzelner Christen ist bedenkenswert, auch mancher kath. Vereine und Jugendgruppen (KSJ z.B.). Die Problematik, dem Staat Gehorsam zu schulden und seinem eigenen Gewissen folgen zu müssen, sollte ausführlich behandelt werden. >AB
Eucharistie als Feier der Mitte des Glaubens	Eine grundlegende Betrachtung der Eucharistiefeier in Form und Inhalt könnte möglicherweise zu einer Neubesinnung auf die „Sonntagsheiligung“ führen: Messe als Treffpunkt von Ideal und Wirklichkeit, Feier und Arbeit. Das 2. Vat. Konzil sagt: „Die Messfeier ist Anfang und Gipfelpunkt des Christentums!“
Das Gewissen - Kompass des sittlichen Handelns	In einer von zunehmender Vielfalt („Markt der Werte“) geprägter Zeit scheint eine grundsätzliche „Gewissensbildung“ notwendig. Diese „Gewissenschule“ sollte in der Auseinandersetzung mit modernen Fragestellungen im Regress auf christliche Werte geleistet werden, z. B. in der Frage des Fünften Gebotes



Curriculum Katholische Religionslehre; Stufen 5 – 9; Fachmethodik

Unterrichtsinhalte Stufe 5	Fachmethodik	Evaluation
Die Bibel als Heilige Schrift	Bibel als Bibliothek von Büchern: Umgang mit der Bibel	„Schnitzeljagd durch die Bibel: Bibelkuchen; Bibelquiz
Könige in Israel: Berufung und Versagen	Finden, Lesen und Verstehen biblischer Texte; Narrativität; Rollenspiel	Steckbrief; Rollenspiel; Streitgespräch
Jesus in seiner Zeit und Umwelt	Grundbegriffe: Pharisäer etc.; Reich Gottes; Historische Landkarte Palästinas	Erstellen von Kreuzworträtsel o.ä. = spielerische Evaluation
Die Feste der Kirche im Jahreskreis	Lesen eines Schaubildes	Schriftliche Übung
Der Einzelne und die Gemeinschaft	Gruppenarbeit; Erstellen und Präsentieren einer Arbeit	



Unterrichtsinhalte Stufe 6	Fachmethodik	Evaluation¹⁾
Die Patriarchen als Leitbilder des Gottesvolkes	Bildanalyse; Bibeltexte; Erzählen als Grunddimension narrativer Religion	
Der Weg der ersten Christen	Kartenanalyse (Reisen des Paulus); Kontroverse: Petrus und der Hahn	
Gebet als „sprechender“ Glaube	Korrelation zwischen eigener Existenz und christlich kirchlicher Überlieferung: Stilleübungen, Umgang mit Lied und Musik; Das Vaterunser als Herrengebet	
Der Islam als Weltreligion	Lesen von Sachtexten; Filmanalyse	



Unterrichtsinhalte Stufe 7	Fachmethodik	Evaluation¹⁾
Die Synoptische Frage: Gemeinsames und Besonderes in den Evangelien	Historisch Kritische Methode anhand von Projektarbeit; Verstehen von Diagrammen und Schemata; Synopsenarbeit	
Christliche Konfessionen	Sachtexte; Interview mit einem Pastor oder Priester (Vorbereitung und Durchführung)	
Exodus: der befreiende Gott	Bibelarbeit; Erzählen als Grunddimension narrativer Religion; Streitgespräch	
Sakramente: Lebenszeichen (Eucharistie und Buße)	Gruppenarbeit; kreatives Gestalten	
Das Judentum: Wurzel des Christentums	Bibliodrama (Propheten); Rollenspiel	



Unterrichtsinhalte Stufe 8	Fachmethodik	Evaluation¹⁾
Jesus Christus: Grund unserer Hoffnung (Gleichnisse/Wunder)	Bibelarbeit und Exegese	
Volk Gottes unterwegs - auf der Suche nach neuen Wegen	Textarbeit; Die historische Quelle; Das Werturteil als Kategorie kirchengeschichtlichen Arbeitens	
Kreuz und Auferstehung	Bildanalyse bei Kreuzesdarstellungen; Synopsenarbeit	
Orden und Klöster: Alternative Wege	Referat als eigenständige Arbeit	
Gefährliche Geborgenheit: Sinnsuche und Aberglaube		



Unterrichtsinhalte Stufe 9	Fachmethodik	Evaluation¹⁾
Israels Urgeschichte als Deutung der Welt		
Reich Gottes - Erfüllung der Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden		
Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus	Vgl. Kirchengeschichte; Archivrecherche	
Eucharistie als Feier der Mitte des Glaubens		
Das Gewissen - Kompass des sittlichen Handelns	Die existentielle Dimension: Werten und Urteilen	

¹⁾ Evaluation: Die Sachthemen erlauben einen optionalen Gebrauch und Einsatz herkömmlicher sowie auch neuerer Evaluationsmethoden, so wie sie exemplarisch in Jahrgangsstufe 5 dargestellt sind. Dies liegt in der Hand der Lehrkraft. Weitere Evaluationsmethoden, die nicht erwähnt sind, können eigenständig Verwendung im Unterrichtsgeschehen finden. Die Fachmethodik gestaltet sich ebenso optional.